

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	17.10.2023	öffentlich
Seniorenrat	18.10.2023	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	19.10.2023	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	24.10.2023	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	15.11.2023	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	24.10.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Öffentliche Toiletten in Bielefeld - Sachstand

Betroffene Produktgruppe

Keine

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Keine

Sachverhalt:

1. Anlass

Die Versorgung mit öffentlichen Toiletten ist ein wesentlicher Faktor für die Qualität und Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes. Insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel - mit einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung in der Stadt Bielefeld - gewinnt eine quantitativ und qualitativ gute Ausstattung mit öffentlichen Toiletten an Bedeutung. Durch differenzierte Beschlussfassungen haben sowohl der Seniorenrat als auch der Stadtentwicklungsausschuss diese Thematik aufgegriffen und die Verwaltung u.a. mit der mittelfristigen Erstellung eines gesamtstädtischen Toilettenversorgungskonzeptes beauftragt. Zugleich sollen jedoch Sofortmaßnahmen geprüft werden, um die Anzahl und Nutzbarkeit von öffentlichen Toiletten an Bedarfsschwerpunkten zu erhöhen.

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand und beschreibt das weitere Vorgehen zur Entwicklung eines gesamtstädtischen Toilettenversorgungskonzeptes.

2. Allgemeines Angebot öffentlicher Toiletten

Im Bielefelder Stadtgebiet sind aktuell knapp 50 Toilettenanlagen unterschiedlichster Ausstattung – unter anderem in Verwaltungsgebäuden, auf Friedhöfen und an Stadtbahnanlagen – öffentlich zugänglich. Entsprechende Informationen sind auf der Homepage der Stadt Bielefeld abrufbar und zudem im Online-Kartendienst grafisch dargestellt:

https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2022/Toiletten_0.pdf

Die Anlagen werden überwiegend von der Stadt Bielefeld betrieben und kostenfrei angeboten. Die Nutzungszeiten können dabei je nach Jahreszeit sowie nach Öffnungs- und Besuchszeit der Gebäude bzw. der städtischen Organisationseinheiten unterschiedlich ausfallen. Die öffentlich nutzbaren Angebote sind sehr heterogen, teilweise nicht barrierefrei und werden nicht durch eine städtische Gesamtkonzeption begründet und getragen.

3. Aktion „Nette Toilette“:

Mit der Aktion „Nette Toilette“ war seinerzeit die Hoffnung verbunden, das Angebot an öffentlichen Toiletten im gesamten Stadtgebiet – ohne städtische Investitionen – signifikant zu erhöhen. Dabei wird teilnehmenden Gastronomiebetrieben seitens der Stadt eine monatliche Pauschale (Innenstadt 100 € / Bezirke 50 €) ausbezahlt, welche als finanzielle Unterstützung für die regelmäßigen Reinigungs- und Unterhaltungskosten der sanitären Anlagen dienen soll. Im Gegenzug erklären sich die Gewerbetreibenden bereit, ihre WCs während der Betriebszeiten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die räumliche Verteilung der teilnehmenden Gastronomiebetriebe sowie die zeitlich eingeschränkte Verfügbarkeit erschweren jedoch eine höhere Netzdichte. Aktuell beteiligen sich rd. 20 Gastronomiebetriebe an der Aktion „Nette Toilette“. Auch wenn in der letzten Zeit einige neue Jahresverträge abgeschlossen werden konnten, ist die „Nette Toilette“ momentan nur eine zweckmäßige Ergänzung der öffentlich zugänglichen Toiletten-Infrastruktur. Dennoch soll versucht werden, die Aktion auf weitere Anbieter zu erweitern. Dabei können insbesondere die neu aufgebauten Netzwerke des City-Teams in der Innenstadt genutzt werden. Entsprechende Aktivitäten sind mit dem City-Team bereits vereinbart.

4. Gesamtstädtisches Toilettenversorgungskonzept

Es soll ein gesamtstädtisches Konzept zur Versorgung des Stadtgebietes mit öffentlichen Toiletten entwickelt werden. Ziel sollte es sein, ein attraktives Angebot an öffentlichen Toilettenanlagen zur Verfügung zu stellen, das hinsichtlich Anschaffung und Unterhaltung im städtischen Finanzhaushalt darstellbar ist, sich städtebaulich einfügt und den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird. Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Sauberkeit, Inklusion und Soziales wie Umweltfreundlichkeit sind zentrale Kriterien, die bei der Erstellung des Konzeptes zu berücksichtigen sind. Von großer Bedeutung ist die Auffindbarkeit öffentlich nutzbarer WC-Anlagen. Daher ist die Ausschilderung und Kommunikation ein wichtiges Themenfeld der Konzeptentwicklung.

Aufgrund der gesamtstädtischen Problemlage muss die Versorgungssituation in den Stadtbezirken ausdrücklich mitgedacht werden; die lokale Sachkunde der Einwohner*innen muss im Rahmen eines Beteiligungsprozesses eingebunden werden. Zusätzlich sind relevante Stakeholder durch Gespräche und Workshops angemessen zu beteiligen.

Dazu soll ein externes Gutachterbüro beauftragt werden. Im Rahmen des Konzeptes sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Gesamtstädtische Bestandsaufnahme aller öffentlichen WC-Anlagen der unterschiedlichen

- Betriebsmodelle, Einbeziehung weiterer potenziell öffentlich nutzbarer WC-Anlagen
- Ermittlung der heutigen und zukünftigen Bedarfe im Stadtgebiet (Bedarfsquellen wie Stadtzentren, Grünanlagen, touristische Ziele etc.); Bewertung der Nutzungsintensität der Bedarfsquellen
- Definition von Versorgungslücken in allen Stadtbezirken
- Standortvorschläge und Maßnahmen zur Bedarfsabdeckung, Priorisierung, Definition Ausstattungsstandards
- Ausschilderung und Kommunikation der Anlagen
- Umsetzungs-, Betreiber- und Finanzierungskonzept

5. Sofortmaßnahmen und weitere Handlungsansätze in der Innenstadt

Zwecks Initiierung kurzfristiger Sofortmaßnahmen in der Innenstadt ist durch eine dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe im ersten Schritt untersucht worden, wie sich die Bestandssituation öffentlicher Toiletten in den am stärksten frequentierten Bereichen darstellt. Als konkrete Standorte sind die Teilräume rund um den Jahnplatz, das Bahnhofsumfeld sowie der Kesselbrink betrachtet worden.

a) Jahnplatz

Unter dem neugestalteten Platzbereich befindet sich an sehr zentraler Position die sanierte und barrierefrei zu erreichende Toilettenanlage (kostenpflichtig) im nördlichen Zugangsbereich der Stadtbahnhaltestelle. Dass der Jahnplatz hinsichtlich der Toilettensituation oftmals als „Versorgungslücke“ benannt wird, ist auch dem fehlenden Wegweiser- und Hinweissystem geschuldet. Daher ist aktuell ein neues oberirdisches Beschilderungskonzept durch die Verwaltung in Erarbeitung und wird zukünftig den Suchenden im Umfeld des Jahnplatzes eine entsprechende Hilfestellung bieten. Flächenpotenziale für eine weitere Toilettenanlage ergeben sich in diesem Bereich ggf. durch das von der Stadt anzukaufende Jahnplatzforum.

b) Kesselbrink

Am Kesselbrink sind ebenfalls öffentliche Toilettenanlagen vorhanden. Eine barrierefreie WC-Anlage befindet sich auf der Rückseite des „Grünen Würfels“. Eine weitere Toilettenanlage ist im Untergeschoss auf der Ebene der Tiefgarage. Letztgenannte Anlage ist während der Sommermonate (April bis Oktober) geöffnet und wird von einer Reinigungskraft beaufsichtigt. Die oberirdischen Toiletten im „Grünen Würfel“ werden sehr stark von der örtlichen „Szene“ auf dem Kesselbrink in Anspruch genommen. Diese ganzjährig geöffneten Toiletten sind leider häufig durch Vandalismus-Schäden außer Betrieb gesetzt.

Korrespondierend zum Jahnplatz soll auch das bestehende Beschilderungskonzept auf dem Kesselbrink durch ein neues, gut sichtbares Design ersetzt werden. Die Sauberkeit und zeitliche Nutzbarkeit der Anlagen ist zu überprüfen und zu verbessern.

c) Neues Rathaus

Fußläufig des Jahnplatzes ist zudem das Neue Rathaus erreichbar, welches zu den Öffnungszeiten ebenfalls einen barrierefreien Zugang zu Toiletten in der Bürgerberatung ermöglicht. Hier soll ebenfalls eine bessere Ausschilderung die Zugänglichkeit aus dem öffentlichen Raum verbessern.

d) Wissenswerkstadt

Mit Fertigstellung der Wissenswerkstadt und der darin integrierten Touristeninformation im Jahr 2024 steht ein neues öffentliches zugängliches und barrierefreies Toilettenangebot perspekti-

visch in der Innenstadt zur Verfügung. Damit verbessert sich die Situation in diesem Teilraum deutlich.

e) Hauptbahnhof

Besonderer Handlungsbedarf im Hinblick auf die Toilettenanlagenversorgung besteht im Bereich des Hauptbahnhofes. Das Bahnhofsgebäude bietet zu bestimmten Öffnungszeiten eine kostenpflichtige Nutzung der Toilettenanlage im Bereich der Bahnsteigzugänge.

Im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Nördlicher Innenstadtrand (INSEK Nördlicher Innenstadtrand) wird aktuell eine Machbarkeitsstudie zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung des Bahnhofsumfeldes durchgeführt. Die Studie bekräftigt die Notwendigkeit, perspektivisch ein zusätzliches Toilettenangebot für die Nutzer*innen des öffentlichen Raumes zu etablieren. Eine Kooperation mit den quartierbezogenen Aktivitäten der Bahnhofsmission wird angestrebt. Flächenpotenziale ergeben sich nördlich des Hauptbahnhofes. In den Planungen sollen insbesondere auch Überlegungen für eine „Toilette für Alle“ mit einbezogen werden.

Die zuvor skizzierten Maßnahmen können zu einer besseren Wahrnehmbarkeit bzw. Sichtbarkeit des öffentlichen Toilettenangebotes in der Innenstadt beitragen. Dies stärkt auch das Ziel die Innenstadt als Ort für Begegnung und soziale Teilhabe aufzuwerten.

Mittel- und langfristig müssen differenzierte Gedankenmodelle und Handlungsoptionen in Betracht gezogen werden. Neben der Revitalisierung/Sanierung bereits vorhandener WC-Infrastruktur sind insbesondere Neubau-Lösungen, Anmietungen/Käufe oder auch individuelle Vereinbarungen mit Dritten zu prüfen.

6. Finanzieller Aufwand

Zur Erarbeitung des beschriebenen ganzheitlichen Lösungsansatzes ist die Einbindung bzw. Beauftragung eines spezialisierten externen Planungsbüros (siehe Punkt 4) unerlässlich, was mit einem entsprechenden finanziellen Aufwand einhergehen würde. Das Honorar für die Erarbeitung eines Konzeptes wird auf rd. 120.000 € geschätzt und müsste im Haushalt 2024 bereitgestellt werden.

Mit der Vorlage des gesamtstädtischen Toilettenversorgungskonzeptes müssen die notwendigen Maßnahmen priorisiert und mit einer Kostenschätzung versehen werden. Insgesamt ist von einem hohen Investitions- und Betriebskostenaufwand für eine bedarfsgerechte Ausstattung mit öffentlich nutzbaren WC-Anlagen in der Stadt Bielefeld auszugehen. Risiken und damit bei der Priorisierung zu berücksichtigen sind fehlende personelle Kapazitäten für notwendige Projektplanungen, Bewirtschaftung und Reinigung.

Stadtkämmerer

Bielefeld, den

Kaschel